

Multiple Sklerose: Neue Behandlungsmethode in Schladming

In der Praxisgemeinschaft „Werkstatt – Arbeit an dir“ in Schladming kommt recoveriX zum Einsatz. Die weltweit erste Brain-Computer-Interface-Behandlung wurde eigentlich für Schlaganfall-Patienten entwickelt. Eine neue Studie zeigt: Auch bei Multiple-Sklerose-Erkrankten kann eine deutliche Verbesserungen der motorischen Fähigkeiten erzielt werden.

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronische Autoimmunerkrankung, die das zentrale Nervensystem, einschließlich des Gehirns und des Rückenmarks, befällt. MS kann zu einer Vielzahl von Symptomen führen. Dazu würden motorische Einschränkungen, extreme Ermüdung sowie Probleme mit dem Gang und der Blase zählen, sagt Gerlinde Percht. Die selbstständige Physiotherapeutin und Osteopathin ist in der Praxisgemeinschaft „Werkstatt – Arbeit an dir“ in Schladming tätig. Seit zwei Jahren wendet Percht zur Neuro-Rehabilitation von Schlaganfall-Patienten die Brain-Computer-Interface-Behandlung „recoveriX“ an. Seit kurzem kommt recoveriX auch bei MS-Patienten zum Einsatz.

Neue Vernetzungen im Gehirn

RecoveriX wurde vom österreichischen Medizintechnikunternehmen g.tec entwickelt, das bereits seit 2014 mit der Brain-Computer-Interface-Technologie arbeitet. Weltweit wird die recoveriX-Behandlung in 14 Ländern angeboten; in der Steiermark kommt sie in der „Werkstatt – Arbeit an dir“ in Schladming und in Graz zum Einsatz. Neben erfolgreichen Behandlungen von Schlaganfall-Patienten zweigt eine neue Stu-

die von Dr. Christoph Guger, dem Mitbegründer und CEO von g.tec, nun auch positive Ergebnisse bei MS-Erkrankten. Und so funktioniert recoveriX: Elektroden einer EEG-Kappe messen die Aktivitäten des Gehirns. Während recoveriX die Aufgabe stellt, sich eine Hand- oder Fußbewegung vorzustellen, liefert es durch Muskelstimulation und visuelle Simulation Feedback in Echtzeit. Ein Prozess, der dem Gehirn hilft, sich neu zu vernetzen. „Nach der Anwendung von recoveriX können MS-Patienten schneller und besser gehen

und haben eine bessere Koordination – all die gleichen Entwicklungen, die wir bei Schlaganfallpatienten beobachtet haben, nur noch besser“, sagt Guger.

Diese Erfahrung hat auch Gerlinde Percht gemacht. Bereits zwei MS-Patienten wurden in der „Werkstatt – Arbeit an dir“ mit recoveriX behandelt. Das Ergebnis: Die motorischen Fähigkeiten der ersten Person haben sich „mittelmäßig“ und jene der zweiten Person „sensationell“ verbessert, so Percht. Das bestätigen verschiedene Tests, die die Therapeutin

durchgeführt hat. Jene Person mit der deutlichen Verbesserung konnte vor der Behandlung innerhalb von sechs Minuten rund 140 Meter gehen. Nach der Therapie konnte sie bereits eine Strecke von zirka 420 Metern zurücklegen. „Dieser Wert hat sich damit verdreifacht“, unterstreicht Percht den Erfolg.

Keine Nebenwirkungen bekannt

„30 Therapien sind für MS-Patienten empfohlen“, sagt Gerlinde Percht. Diese erfolgen in der Regel zwei bis drei Mal pro Woche über mehrere Monate verteilt. Neben Patienten aus Schladming und Umgebung „haben wir auch viele Leute von auswärts, die eigens zur Therapie nach Schladming reisen“, so Percht. In diesem Fall kann die Behandlung auch innerhalb von zwei Wochen erfolgen, insofern es die gesundheitliche Verfassung der Patienten zulasse, so die Therapeutin. Auch Nebenwirkungen seien nicht bekannt: „Im Gegensatz zu Medikamenten hat recoveriX keine negativen Nebenwirkungen, da es nur kleine Sensoren zur Messung der Gehirnaktivität und kleine, harmlose Ströme zur Stimulation der betroffenen Muskeln verwendet“, wie Guger betont.



RecoveriX kommt zur Neuro-Rehabilitation von MS-Patienten in der Praxisgemeinschaft „Werkstatt – Arbeit an dir“ in Schladming zum Einsatz.

Foto: g.tec_recoveriX

Der Ennstaler

Unabhängiges Wochenblatt für das gesamte Enns-, Palten- und Liesingtal, das anschließende Salzkammergut und Salzburg

Nr. 23

Gröbming, am 9. Juni 2023

118. Jahrgang

Popeye gewinnt vor Madame Pottine

Das 63. Narzissenfest kann der Spinat-Matrose Popeye für sich entscheiden. Ein Unwetter trübte den Krönungsabend, am Sonntag zeigte sich das Wetter wieder versöhnlich.

Turbulent startete heuer das größte Blumenfest Österreichs. Kurz vor dem Krönungsabend der Narzissenhoheiten stand der Meranplatz in Bad Aussee einen halben Meter unter Wasser. Sieben Feuerwehren und viele freiwillige Helfer hatten das Geschiebe binnen weniger Stunden entfernt. Während der Aufräumarbeiten wurden zeitgleich die drei Hoheiten, Königin Michaela Ertlshweiger aus Aigen im Ennstal und ihre Prinzessinnen Sophia Hellwig aus Gmunden und Celin Pichler aus Bad Mitterndorf, im Rahmen ei-

nes Gala-Abends der Öffentlichkeit vorgestellt und von ihren Vorgängerinnen gekrönt.

Am Sonntag konnten die Besucher ab 9 Uhr die Figuren betrachten, welche im ganzen Stadtgebiet von Bad Aussee verteilt waren. Zu den rund 9000 Besuchern gesellten sich auch Bundeskanzler Karl Nehammer und Landeshauptmann Christopher Drexler. Die zwölfköpfige Fachjury kürte aus den 22 Figuren Popeye von Thomas Feldhammer und Franz Loitzl zum Gewinner.

Bericht Seite 2 und 3



Die Narzissenhoheiten mit der Siegerfigur und den Künstlern. Popeye der Seemann machte heuer das Rennen.

Rottenmann: Planungen für neues Volkshaus starten

Das Volkshaus ist in die Jahre gekommen. Ob es abgerissen oder saniert werden soll, entscheidet sich im Herbst. Die bald obdachlose Musikschule könnte dort ihre neue Bleibe finden.

Das Volkshaus in Rottenmann soll erneuert werden. Ob das Gebäude abgerissen und neu gebaut wird oder ob eine Kernsanierung sinnvoller ist, entscheidet der Gemeinderat im Herbst. Als Grundlage soll es bis dahin vier verschiedene Planungsvarianten geben. Das neue Volkshaus könnte in Zukunft auch für die Musikschu-

le Räumlichkeiten bieten, denn beim geplanten Neubau des Turnsaals der Mittelschule ist sie nicht berücksichtigt. Wieso die Musikschule bei diesen Planungen keinen Platz fand, konnte Bürgermeister Günter Gangl nicht beantworten.

Bericht Seite 4 und 5

Schlimmer geht's nimmer

Nachdem Hans Peter Doskozil zwei Tage lang in allen Medien die zukünftige Aufstellung der SPÖ erläutert hat, ist jetzt plötzlich alles anders. Angeblich wurden die Stimmen der beiden Kontrahenten vertauscht, jetzt ist Andreas Babler Parteivorsitzender und Doskozil zieht sich wieder ins Burgenland zurück. Was da als kleine Verwechslung heruntergespielt wird, ist freilich so ziemlich das Peinlichste, was sich je in dieser Republik abgespielt hat und wird auch noch ein Nachspiel ha-

ben. Immerhin steht auch die Frage im Raum, inwieweit der ersten Mitgliederbefragung zu glauben ist, wo das Ergebnis ja auch sehr knapp war. Und die Schuld an dem falschen Ergebnis dem Eintragen in eine Liste zu geben, greift wohl viel zu kurz. Alle Delegierten, die Stimmen ausgezählt haben, machen das ja nicht zum ersten Mal. Sie haben viel Erfahrung und politisches Interesse und wer auch nur 50 Stimmen ausgezählt hat, kennt mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit das Ergebnis.

Warum all diese Delegierten am Parteitag geschwiegen haben, ist ein Rätsel, das noch aufgelöst werden muss. Wer mehr Babler-Stimmen gezählt hat und den Doskozil-Sieg ungefragt und unkontrolliert hinnimmt, der tut das entweder aus Dummheit oder aus Feigheit. Oder, im schlimmsten aber keinesfalls ausgeschlossenem Fall, mit Absicht. Eine Aufklärung der Vorgänge wäre jedenfalls der erste Schritt, denn was diese Vorfälle an Misstrauen in der Partei schüren, ist eine neue Dimension.

Franz Wallig

Best of Adventure

zipline
STODERZINKEN

Fly + Ride
Mittwoch-Sonntag
Take off

Jetzt buchen: zipline.at

Gesund im
Bezirk Liezen

Welche Gesundheitsversorgung ist für den Bezirk insgesamt geplant?

Antworten auf gesund-in-liezen.at

